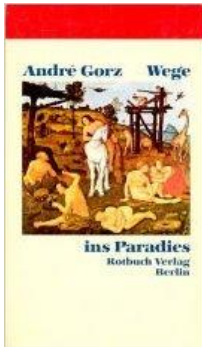


Auf der Suche nach der Utopie und wie sie zu realisieren wäre



„Die mikroelektronische Revolution drängt uns zu neuen Visionen; aber die Trägheit unserer geistigen Kategorien verschleiert es uns: wir warten immer noch kläglich darauf, dass die Zukunft uns die Vergangenheit wiederbringt, dass die „Wende“ oder der „Aufschwung“ für Vollbeschäftigung sorgen; dass der Kapitalismus sich von seinem Totenbett erhebt und die Automatisierung mehr Arbeit schafft, als sie beseitigt.“ (André Gorz in seiner Kapitalismuskritik „Wege ins Paradies“ von 1983)

Das Buch ist heute so aktuell wie Anfang der 80er Jahre. Die Alternativen zum Raubtierkapitalismus wurden breit diskutiert. Das Ende des real existierenden Sozialismus gab dem Zwang zur Rendite neue Nahrung. Wie die Geier stürzte sich das Kapital auf die neuen Opfer. Schon in den 80er Jahren hatte der Neoliberalismus seine autoritäre Fratze gezeigt. In GB unter Thatcher wurden die Gewerkschaften zerschlagen, in den USA wurde ein Schauspieler Präsident, die ideale Figur, um die manipulierte Masse mit der Ideologie des Neoliberalismus vollzustopfen. In Deutschland begannen die Kohljahre, die durch die Wiedervereinigung einen euphorischen Schub erhielten, der im Widerspruch zur Unfähigkeit der Politikerkaste stand. Die Dynamik der historischen Entwicklung zog alles mit sich. Die Raubritter rieben sich die Hände. Aber schon bald fielen die Renditen wieder. Die Politik öffnete in den 90er Jahren unter Clinton in den USA, Blair in GB und Rot/Grün dann in Deutschland die Tore für das Finanzkapital. Der Neoliberalismus griff sich den Staat und konnte so richtig loslegen, bis heute.

Die aktuellen Wahlen in der Bundesrepublik haben gezeigt, dass die Abwesenheit von Vernunft, von verstehen der ökonomischen Zusammenhänge zu einem erschreckenden Ergebnis führen. Die sogenannten demokratischen Parteien heucheln angesichts des Wahlerfolgs von Rechtsextremen Betroffenheit. Sie sind die Mitverursacher, die geistigen Brandstifter dieser neofaschistischen Gestalten.

André Gorz beschrieb die Folgen der Digitalisierung schon in den 80er Jahren, deren Sprung 4.0 in den nächsten 10 bis 15 Jahren die Arbeitswelt revolutionieren wird. Gorz zeigte in „Wege ins Paradies“ wie die Gesellschaften von der Ausbeutung in die Freiheit gelangen können.

<https://www.youtube.com/watch?v=hZUXNpbR6g8&t=48s>

Hans Wilhelm Meyer September 2017

www.ausbruchsversuche.de